Protokoll über die Sitzung des Rates der Stadt Wilhelmshaven mit Einwohnerfragestunde am Mittwoch, 29. März 2017, 16:30 Uhr, im Ratssaal Nr. 4/2017

Anwesend:

Oberbürgermeister
Oberbürgermeister Andreas Wagner

Mitglied Gruppe CDU/WBV
Ratsvorsitzender Stefan Becker
Ratsmitglied Katja Breuer
Ratsmitglied Martin Ehlers
Bürgermeisterin Ursula Glaser
Ratsmitglied Martin Harms
Ratsmitglied Uwe Heinemann
Beigeordneter Stephan Hellwig
Ratsmitglied Michael Kunze
Ratsmitglied Hans-Jürgen Lietzmann
Ratsmitglied Helmut Möhle
Ratsmitglied Kerrin Volkmann

Mitglied SPD-Fraktion
Ratsmitglied Nurhayat Bakir
Ratsmitglied Al-Chafia Hammadi
Ratsmitglied Christina Heide
Beigeordneter Howard Jacques
Ratsmitglied Gesche Marxfeld
Beigeordneter Jörg Münkenwarf
Bürgermeister Uwe Reese
Ratsmitglied Sebastian Seidel
Ratsmitglied Kristian Stoermer

Mitglied Gruppe GrünUnabhängigSozial
Ratsmitglied Georg Berner-Waindok
Ratsmitglied Antje Johanna Kloster
Ratsmitglied Petra Stomberg
Ratsmitglied Andreas Tönjes
Beigeordneter Frank Uwe Walpurgis
Ratsmitglied Horst Dieter Walzner
Ratsmitglied Helga Weinstock

Mitglied FDP-Fraktion
Ratsmitglied Christian Ressel
Ratsmitglied Dr. Günther Schulte
Beigeordneter Dr. Michael von Teichman

Mitglied AfD-Fraktion
Ratsmitglied Dr. Dr. Alfred Klinke-Mibert
Beigeordneter Prof. Dr.-Ing. Lothar Preuß

Mitglied AfW-Fraktion
Ratsmitglied Thorsten Morisse
Ratsmitglied Irina Morisse-Kappes

Mitglied Die Linke
Ratsmitglied Florian Wiese

Mitglied Freie Wähler
Ratsmitglied Andreas Lang

Dezernenten
Erster Stadtrat Jens Stoffers
Stadtrat Oliver Leinert

von der Verwaltung
Leitung Referat 4 - Referat für Personal und Organisation Jens Müll
Leitung Referat 5 - Referat für Bürgerangelegenheiten und Recht Marion Winkel-Fiedelak
Leitung Referat 6- Referat für Jugend, Familie, Sport und Bildung Carsten Feist
Fachbereichsleitung Wirtschaft und Regionalmanagement Jürgen Janßen
Fachbereichsleitung Kommunikation & Koordination Claudia Wachenfeld-Vißer
Stellv. Fachbereichsleiterin Rechnungsprüfungsamt Heike Jacobs
Eigenbetrieb Grundstücke und Gebäude Lars Stecker
Fachbereichsleitung Finanzen Jörg Valnion
Pressesprecherin Julia Muth

Sonstige
Geschäftsführer der Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH Michael Diers

Protokollführerin
Protokollführerin Insa Rogel

Es fehlte entschuldigt
Ratsmitglied Detlef Schön
Beigeordneter Michael von den Berg

A. Öffentlicher Teil ab Seite 3
Einwohnerfragestunde auf Seite 14

A. Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

6.2	Entlassung aus dem Ehrenbeamtenverhältnis - Sebastian Wensing	**93/2017**
6.1	Kommissarische Übertragung von Aufgaben - Torsten Reimer	**90/2017**
7.1.1	Information zum vorläufigen Jahresabschluss 2016 (Kernverwaltung)	**21/2017**
7.1.2	Information zum Antrag 500/2017 der Gruppe CDU/WBV: "Prüfung der städtischen, für die Wirtschaftsförderung und das Stadtmarketing (u.a. touristische Vermarktung) zuständigen Einrichtungen und Verwaltungsstrukturen"	**92/2017**
7.2	Ausschuss für Planen und Bauen (Ratsherr Schön)	
7.2.1	82. Änderung des Flächennutzungsplanes 1973 der Stadt Wilhelmshaven - Gewerbegebiet Potenburg - Aufstellungsbeschluss	**95/2017**
7.2.2	Bebauungsplan Nr. 223 - Gewerbegebiet Potenburg - Aufstellungsbeschluss	**96/2017**
7.2.3	Bebauungsplan Nr. 164 D – Marktstraße West / mittlerer Bereich – Aufstellungsbeschluss	**99/2017**
7.3.1	Zukunft Museumsschiffe	**97/2017**
8	Bericht des Oberbürgermeisters über wichtige Angelegenheiten	
9	Einwohnerfragestunde	

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Ratsvorsitzender Becker eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

Mit der Anregung von **Herrn Dr. von Teichman**, die Tagesordnungspunkte 6.1 und 6.2 aufgrund des sachlichen Zusammenhangs in umgekehrter Reihenfolge zu behandeln, zeigte sich **Ratsvorsitzender Becker** einverstanden.

Die Tagesordnung wurde daraufhin in der geänderten Form festgestellt.

3 Aktuelle Stunde

In Beantwortung einer Nachfrage von **Herrn Tönjes** erklärte **Herr Stoffers**, der Antrag von Herrn Moriße zur aktuellen Stunde sei fristgerecht eingegangen.

Die Frage nach einem Formbedürfnis von **Herrn Hellwig** beantwortete **Herr Stoffes** dahingehend, dass es hier kein besonderes Formbedürfnis gebe. Es solle lediglich der Antragsgegenstand hinreichend konkret gefasst sein. Dies gehe aus dem Antrag von Herrn Moriße hervor, so dass er keine Probleme bei der Behandlung dieses Antrages sehe.

Herr Moriße trug daraufhin sein Anliegen vor und entschuldigte sich für die auf den Facebook-Seiten getätigten Äußerungen. Die Wortwahl sei nicht angemessen gewesen. Falls gegen ihn ein Ermittlungsverfahren eingeleitet werde, werde er den Rat darüber in Kenntnis setzen. Er bedaure die Spaltung der AfD-Fraktion und die daraus resultierenden Umbesetzungen.

Herr Prof. Dr. Preuß wies eine Mitschuld seitens der verbliebenden Fraktionsmitglieder an der Abspaltung zurück und bezeichnete die erfolgte Trennung als unumgänglich.

4 Umbesetzung von Ausschüssen und Gremien auf Antrag der FDP-Fraktion

Aus Anlass des Austritts der Eheleute Moriße aus der AfD-Fraktion und Bildung der AfW-Fraktion wurden folgende **Umbesetzungen** auf Antrag der FDP-Fraktion vorgenommen:

Betriebsausschuss GGS:
Der 5. Sitz geht von der AfD-Fraktion auf die FDP-Fraktion über.
Sitz FDP = Herr Dr. Schulte (Vertreter: Herr Ressel)
Grundmandat AfD = Herr Prof. Dr. Preuß (Vertreter: Herr Dr. Dr. Klinke-Mibert)
Grundmandat AfW = Herr Moriße (Vertreterin: Frau Moriße-Kappes)

Betriebsausschuss Krankenhaus:
Der 6. Sitz geht von der AfD-Fraktion auf die FDP-Fraktion über.
Nachdem die FDP-Fraktion auf ihren Sitz verzichtet hat, wurde die **Sitzung von 16.50 Uhr bis 16.55 Uhr unterbrochen**, um die nach Sitzverteilung folgende Fraktion zu ermitteln.
Nach Wiedereintritt in die Tagesordnung stellte **Herr Stoffers** fest, dass der Sitz der FDP-Fraktion aufgrund gleicher Höchstzahlen zwischen der Gruppe GrünUnabhängigSozial, der AfD-Fraktion und der AfW-Fraktion zu losen sei.
Herr Moriße erklärte daraufhin, die AfW-Fraktion verzichte auf ihr Los.

Das Los fiel auf die Gruppe GrünUnabhängigSozial. Von dort wurde Herr Berner-Waindok und als Vertreter Herr Walpurgis benannt.

Grundmandat AfD = Herr Prof. Dr. Preuß (Vertreter: Herr Dr. Dr. Klinke-Mibert)
Grundmandat AfW = Herr Moriße (Vertreterin: Frau Moriße-Kappes)

Betriebsausschuss TBW:
Der 6. Sitz geht von der AfD-Fraktion auf die FDP-Fraktion über.
Sitz FDP = Herr Ressel (Vertreter: Herr Dr. Schulte)
Grundmandat AfD = Herr Prof. Dr. Preuß (Vertreter: Herr Dr. Dr. Klinke-Mibert)
Grundmandat AfW = Herr Moriße (Vertreterin: Frau Moriße-Kappes)

Jugendhilfeausschuss:
Der 6. Sitz geht von der AfD-Fraktion auf die FDP-Fraktion über.
Sitz FDP = Herr Dr. Schulte (Vertreter: Herr Ressel)
Grundmandat AfD = Herr Dr. Dr. Klinke-Mibert (Vertreter: Herr Prof. Dr. Preuß)
Grundmandat AfW = Frau Moriße-Kappes (Vertreter: Herr Moriße)

Ausschuss für Kultur:
Der 9. Sitz war zwischen SPD-Fraktion, AfD-Fraktion und AfW-Fraktion zu losen.
Das Los fiel auf die AfD-Fraktion; die AfW-Fraktion erhielt ein Grundmandat.
Sitz AfD = Herr Dr. Dr. Klinke-Mibert
Grundmandat AfW = Frau Moriße-Kappes

(...)

Ausschuss für Planen und Bauen:
Der 9. Sitz war zwischen SPD-Fraktion, AfD-Fraktion und AfW-Fraktion zu losen.
Das Los fiel auf die AfD-Fraktion; die AfW-Fraktion erhielt ein Grundmandat.
Sitz AfD = Herr Prof. Dr. Preuß
Grundmandat AfW = Herr Moriße

Ausschuss für Soziales und Gesundheit:
Der 9. Sitz war zwischen SPD-Fraktion, AfD-Fraktion und AfW-Fraktion zu losen.
Das Los fiel auf die AfD-Fraktion; die AfW-Fraktion erhielt ein Grundmandat.
Sitz AfD = Herr Dr. Dr. Klinke-Mibert
Grundmandat AfW = Frau Moriße-Kappes

Ausschuss für Sport:
Der 9. Sitz war zwischen SPD-Fraktion, AfD-Fraktion und AfW-Fraktion zu losen.
Das Los fiel auf die AfD-Fraktion; die AfW-Fraktion erhielt ein Grundmandat.
Sitz AfD = Herr Prof. Dr. Preuß
Grundmandat AfW = Frau Moriße-Kappes

Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft und Brandschutz:
Der 9. Sitz war zwischen SPD-Fraktion, AfD-Fraktion und AfW-Fraktion zu losen.
Das Los fiel auf die SPD-Fraktion, die damit einen dritten Sitz erhielt; die AfD-Fraktion sowie die erhielt AfW-Fraktion erhielt je ein Grundmandat.
Sitz SPD = Herr Stoermer
Grundmandat AfD = Herr Prof. Dr. Preuß
Grundmandat AfW = Herr Moriße

Schulausschuss:
Der 9. Sitz war zwischen SPD-Fraktion, AfD-Fraktion und AfW-Fraktion zu losen.
Das Los fiel auf die AfW-Fraktion; die AfD-Fraktion erhielt ein Grundmandat.
Sitz AfW = Frau Moriße-Kappes (Vertreter: Herr Moriße)
Grundmandat AfD = Herr Dr. Dr. Klinke-Mibert (Vertreter: Herr Prof. Dr. Preuß)

Verwaltungsausschuss:
Hier war der 10. Sitz zwischen der AfD- und der AfW-Fraktion zu losen.
Das Los fiel auf die AfW-Fraktion; die AfD-Fraktion erhielt ein Grundmandat.
Sitz AfW: Herr Moriße (Vertreterin: Frau Moriße-Kappes)
Grundmandat AfD = Herr Prof. Dr. Preuß (Vertreter: Herr Dr. Dr. Klinke-Mibert)

Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft:
Die AfD-Fraktion verliert ihren ehemals 2. Sitz an die AfW-Fraktion.
Sitz AfD = Herr Dr. Dr. Klinke-Mibert
Sitz AfW = Herr Moriße

Aufsichtsrat GEW:
Der 5. Sitz geht von der AfD-Fraktion auf die FDP-Fraktion über. AfD- und AfW-Fraktion erhalten keinen Sitz.
Sitz FDP = Herr Dr. von Teichman

Stadtteilbeirat:
Der 6. Sitz geht von der AfD-Fraktion auf die FDP-Fraktion über. AfD- und AfW-Fraktion erhalten keinen Sitz.
Sitz FDP = Herr Dr. Schulte

Aufsichtsrat Stadtwerke Wilhelmshaven:
Der 6. Sitz geht von der AfD-Fraktion auf die FDP-Fraktion über. AfD- und AfW-Fraktion erhalten keinen Sitz.
Sitz FDP = Herr Ressel

VHS-Beirat:
Die Gruppe GrünUnabhängigSozial erhält den bisher 2. Sitz der AfD-Fraktion. AfD- und AfW-Fraktion erhalten keinen Sitz.
Sitze Gruppe GrünUnabhängigSozial = 1. Frau Stomberg
2. Frau Weinstock

Aufsichtsrat Klinikum:
Die Gruppe GrünUnabhängigSozial erhält den bisher 2. Sitz der AfD-Fraktion. AfD- und AfW-Fraktion erhalten keinen Sitz, haben jedoch Anspruch auf ein Grundmandat.
Sitze Gruppe GrünUnabhängigSozial = 1. Frau Stomberg
2. Herr von den Berg
3. Herr Berner-Waindok *

Auf Nachfrage von Seiten **Herrn Becker** erklärte **Herr Dr. von Teichman**, die FDP-Fraktion werde, wie in der konstituierenden Sitzung auch, auf ihren Sitz verzichten und diesen an die Gruppe GrünUnabhängigSozial abgeben.

* Daher erhielt die Gruppe GrünUnabhängigSozial einen weiteren, dritten Sitz im Aufsichtsrat Klinikum.
Grundmandat AfD = Herr Dr. Dr. Klinke-Mibert
Grundmandat AfW = Herr Moriße.

Den vorgetragenen Umbesetzungen wurde anschließend **einstimmig zugestimmt**.

Als nächstes erfolgte die **Besetzung der Ausschussvorsitze**.
Hier wurde zwischen den Vorsitzenden der Fraktionen und Gruppen Einigkeit darüber erzielt, dass lediglich der Ausschussvorsitz, den die AfD-Fraktion verliert, an die Gruppe GrünUnabhängigSozial vergeben und neu besetzen werde. Alle übrigen Vorsitze blieben daher unverändert.
Somit fiel der Vorsitz für den Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft und Brandschutz an die Gruppe GrünUnabhängigSozial.
Vorsitzende = Frau Antje Kloster
stellvertretender Vorsitzender = Herr Michael von den Berg.

Die Besetzung der Ausschussvorsitze wurde bei 3 Enthaltungen (AfD-Fraktion und Herr Moriße, AfW-Fraktion) **einstimmig angenommen**.

5 Bericht über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

Es bestand kein Informationsbedarf.

6 Vorlagen des Verwaltungsausschusses an den Rat
(Beigeordneter Hellwig)

6.2 Entlassung aus dem Ehrenbeamtenverhältnis - Sebastian Wensing **93/2017**

Herr Hellwig trug den Beschlussvorschlag des Verwaltungsausschusses vom 29.03.2017 vor.

Beschluss: -einstimmig zugestimmt-

Der Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Rüstringen, Herr Sebastian Wensing, wird mit Ablauf des 30.04.2017 aus dem Ehrenbeamtenverhältnis zur Stadt Wilhelmshaven entlassen.

6.1 Kommissarische Übertragung von Aufgaben - Torsten Reimer **90/2017**

Herr Hellwig trug den Beschlussvorschlag des Verwaltungsausschusses vom 29.03.2017 vor.

Beschluss: -einstimmig zugestimmt-

Herrn Torsten Reimer werden mit Wirkung vom 01.05.2017 für die Dauer von zwei Jahren die Aufgaben des Ortsbrandmeisters der Ortsfeuerwehr Rüstringen kommissarisch übertragen.

7 Vorlagen der Fachausschüsse an den Rat

7.1 Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft (Ratsfrau Breuer)

7.1.1 Information zum vorläufigen Jahresabschluss 2016 (Kernverwaltung) **21/2017**

Frau Breuer trug den Beschlussvorschlag des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft vom 29.03.2017 vor.

Herr Valnion stellte den Jahresabschluss anhand einer Präsentation dar.

(Die Präsentation ist als Anlage zur Sitzung im Ratsinformationssystem hinterlegt.)

Anschließend beantwortete **Herr Valnion** einige Fragen der **Herren Prof. Dr. Preuß** und **Ehlers** zu Details des Jahresabschlusses.

Beschluss: -zur Kenntnisnahme-

Der Rat nimmt den beigefügten vorläufigen Jahresabschluss 2016 zur Kenntnis.

7.1.2 Information zum Antrag 500/2017 der Gruppe CDU/WBV: "Prüfung der städtischen, für die Wirtschaftsförderung und das Stadtmarketing (u.a. touristische Vermarktung) zuständigen Einrichtungen und Verwaltungsstrukturen" **92/2017**

Frau Breuer trug den Beschlussvorschlag des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft vom 29.03.2017 vor.

Oberbürgermeister Wagner informierte anhand einer Präsentation ausführlich über die Ergebnisse der Prüfung.

(Die Präsentation ist als Anlage zur Sitzung im Ratsinformationssystem hinterlegt.)

Herr Walpurgis zeigte sich erfreut, dass der Vortrag Zukunftschancen für die Stadt aufzeige. Auch die Aussage, die Wirtschaftsförderung wieder aus der Verwaltung auslagern zu wollen, bezeichnete er als interessant. Um Wilhelmshaven als Wirtschaftsstandort bekannter zu machen, empfahl er, Messen zu nutzen und dort mögliche Kunden direkt anzusprechen. Wichtig sei außerdem, für den Logistikpark Langewerth neue Perspektiven zu entwickeln.
Anschließend **beantragte** er, **das Wort „zustimmend" aus dem Beschlussvorschlag zu streichen**, so dass der Bericht lediglich zur Kenntnis genommen werde.

Oberbürgermeister Wagner wies bezüglich des Logistikparks darauf hin, dass es genügend Interessenten gebe, deren Vorhaben jedoch häufig nicht den Vorgaben des Bebauungsplanes entsprächen. Bei der Besiedlung zähle vor allem Qualität vor Geschwindigkeit.

Herr Dr. von Teichman lobte den Vortrag und die darin enthaltenen Überlegungen. Die FDP-Fraktion werde sich daher gern in die Umsetzung einbringen. Damit es gelinge, eine eigene extern gelagerte und gut funktionierende Wirtschaftsförderung einzurichten, müsse dafür jedoch unweigerlich Geld in die Hand genommen werden. Auch bezüglich der Einbeziehung des Umlandes und der Wirtschaftsverbände sehe er noch viel Arbeit auf die Stadt zukommen, da in der Vergangenheit die Beziehungen vernachlässigt worden seien. Zur Wirtschaftsförderung im weiteren Sinne gehöre aber auch eine gute Schulbildung. Dafür, wie auch für die Qualifizierung weniger qualifizierter Arbeitskräfte, müsse ebenfalls gesorgt werden.

Herr Jacques stimmte den Ausführungen von Herrn Dr. von Teichman zu. Das Papier sollte als Startsignal gesehen werde. Zunächst müsse es in den Fraktionen und Gruppen diskutiert und Vorschläge daraus entwickelt werden. Auch müssten die Rahmenbedingungen soweit möglich angepasst werden, um schnelle Bearbeitungszeiten gewährleisten zu können. Ebenso müsse sich um die Ausbildung junger Menschen im öffentlichen Dienst gekümmert werden. Er appellierte abschließend, positiv zu denken und das Thema endlich anzugehen.

Herr Ehlers dankte Oberbürgermeister Wagner für seine Ausführungen. Er zeigte sich erschrocken über die aktuelle Aufstellung der Wirtschaftsförderung, wo es augenscheinlich viel zu wenig Mitarbeiter für die bestehenden Aufgaben gebe. Ebenso müsse die enge Vernetzung mit der Wirtschaftsförderung auf Bundes- und Landesebene, aber auch auf regionaler Ebene unbedingt gestärkt werden. Hier vermisse er Konzepte zur Stärkung solcher Vernetzungen und darüber hinaus auch Aussagen zum aktuellen Aufbau der Wirtschaftsförderung. Herr Ehlers verlieh seiner Hoffnung Ausdruck, gemeinsam entsprechende effektive Konzepte entwickeln zu können. Dafür sei nicht zuletzt auch eine unabhängige Wirtschaftsförderung, ebenso wie eine gute Sozialpolitik wichtig.

(...)

Nachdem **Oberbürgermeister Wagner** darauf hingewiesen hatte, die Wirtschaftsförderung bei Land und Bund nähmen die Wirtschaftsministerien wahr und man arbeite mit diesen Institutionen erfolgreich zusammen, ergänzte **Herr Heinemann**, dass auch die Zusammenarbeit mit der JadeBay gut funktioniere und damit bereits einiges an Vernetzungen geschaffen worden sei. Wilhelmshaven müsse als Wirtschaftsstandort spannend gemacht werden und das funktioniere nur, wenn alle Beteiligten ihre Ideen einfließen ließen.

Herr Hellwig fasste zusammen, dass offenbar Einigkeit über den Ausbaubedarf der Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven bestehe. Diese müsse zu einer schlagkräftigen und effektiven Organisation ausgebaut werden, die unabhängig, aber mit Kontrolle durch den Rat arbeite. Er zeigte sich optimistisch, dass hier eine gute Lösung präsentiert werde und freute sich auf die vor dem Rat liegende Aufgabe.

Frau Bakir betonte, für die Wirtschaftsförderung müsse dringend mehr getan werden, weshalb den Ausführungen von Oberbürgermeister Wagner nur zugestimmt werden könne.

Oberbürgermeister Wagner machte darauf aufmerksam, dass in der Wirtschaftsförderung immer zunächst hinter den Kulissen gearbeitet wird, bevor Ergebnisse nach außen offensichtlich werden. Ziel sei dabei, Ergebnisse zu präsentieren, anstatt die Vorhaben bereits in ihrer Entstehung öffentlich zu machen und damit zu gefährden.

Nachdem nach Abschluss der Debatte zunächst der **Änderungsantrag von Herrn Walpurgis mehrheitlich abgelehnt** worden war, erfolgte die Abstimmung über die Beschlussvorlage:

Beschluss: -mehrheitlich zugestimmt-
(bei 1 Gegenstimme, Herr Tönjes, Gruppe GrünUnabhängigSozial und 6 Enthaltungen, übrige Gruppe GrünUnabhängigSozial)

Der Rat der Stadt nimmt die Informationen zum Antrag 500/2017 der Gruppe CDU/WBV: "Prüfung der städtischen, für die Wirtschaftsförderung und das Stadtmarketing (u.a. touristische Vermarktung) zuständigen Einrichtungen und Verwaltungsstrukturen", vorbehaltlich einer gesonderten Beschlussfassung, zustimmend zur Kenntnis.

Nach Abschluss dieses Tagesordnungspunktes wurde die Sitzung für eine **Pause von 19.18 Uhr bis 19.35 Uhr** unterbrochen.

7.2 Ausschuss für Planen und Bauen (Ratsherr Schön)

7.2.1 82. Änderung des Flächennutzungsplanes 1973 der Stadt Wilhelmshaven - Gewerbegebiet Potenburg - Aufstellungsbeschluss **95/2017**

Herr Stoermer trug in Vertretung für Herrn Schön den Beschlussvorschlag des Ausschusses für Planen und Bauen vom 28.03.2017 vor.

Beschluss: -einstimmig zugestimmt-
(einstimmig bei 1 Enthaltung: Herr Tönjes, Gruppe GrünUnabhängigSozial)

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt aufgrund des §2 Abs.1 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Art. 6 des Asylverfahrensbeschleunigungsgesetzes vom 20.10.2015 (BGBl. I S. 1722) die Aufstellung der **82. Änderung des Flächennutzungsplanes 1973** – GEWERBEGEBIET POTENBURG - gem. Vorlage. Die Vorlage ist als Anlage des Originalprotokolls Bestandteil der Niederschrift.

7.2.2 Bebauungsplan Nr. 223 - Gewerbegebiet Potenburg - Aufstellungsbeschluss **96/2017**

Herr Stoermer trug den Beschlussvorschlag des Ausschusses für Planen und Bauen vom 28.03.2017 vor.

Beschluss: -einstimmig zugestimmt-

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt aufgrund des §2 Abs.1 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Art. 6 des Asylverfahrensbeschleunigungsgesetzes vom 20.10.2015 (BGBl. I S. 1722) die Aufstellung des **Bebauungsplans Nr. 223** – GEWERBEGEBIET POTENBURG - gem. Vorlage. Die Vorlage ist als Anlage des Originalprotokolls Bestandteil der Niederschrift.

7.2.3 Bebauungsplan Nr. 164 D – Marktstraße West / mittlerer Bereich - Aufstellungsbeschluss **99/2017**

Herr Stoermer trug den Beschlussvorschlag des Ausschusses für Planen und Bauen vom 28.03.2017 vor.

Herr Harms signalisierte seine Zustimmung zum Beschlussvorschlag und begründete, warum er im Ausschuss dies noch abgelehnt habe.

Herr Jacques erklärte, die SPD-Fraktion sei nach Beratung einstimmig zu dem Ergebnis gekommen, der Vorlage nicht zuzustimmen.

Herr Leinert stellte anschließend die Planungen für die Marktstraße West vor und begründete die Entscheidung der Verwaltung.

Herr Hellwig vermutete, die Vorlage stelle einen Versuch der Verwaltung dar, die Entwicklung in der Marktstraße West zu behindern, denn seines Wissens sei dort vom Grundstückseigentümer nicht unbedingt eine Wohnbebauung gewollt. Sollte dies umgesetzt werden, sehe er keine Änderung am Zustand in diesem Bereich. Darüber hinaus müsse auch eine positiv beschiedene Bauvoranfrage nicht zwangsläufig in eine Baugenehmigung münden. Zuvor habe der Investor verschiedene Eckdaten prüfen und begutachten zu lassen. Dieses Risiko habe der Investor zu tragen. Zudem könne seiner Meinung nach das Vorhaben am Schlachthof erst dann realisiert werden, wenn die Stadt eine entsprechende Zufahrt baue. Somit würden nach Zustimmung zu dieser Beschlussvorlage Investitionen in nicht unerheblicher Höhe auf die Stadt zukommen. Er plädiere daher dafür, nicht das Vorhaben an der Marktstraße West zu verhindern, sondern beide Alternativen offen zu halten. Er halte die Marktstraße West zudem für die bessere Alternative, da dort nicht die Gefahr bestehe, ein neues Nebenzentrum zu errichten. Die Gruppe CDU/WBV werde daher die Vorlage ebenfalls ablehnen.

Herr Tönjes signalisierte Ablehnung auch von Seiten der Gruppe GrünUnabhängigSozial. Dort halte man ebenfalls den Standort Marktstraße West für die bessere Alternative, da dies zu einer Neu-Belebung dieses Gebietes führen könne. Sollten beide Märkte realisiert werden, sei er zuversichtlich, dass sich deren Fortbestehen über den Zulauf der Kunden von ganz allein entscheiden werde.

Herr Dr. von Teichman sah den Rat hier in einer Zwickmühle. Seiner Meinung nach sei die Situation selbst hergestellt, indem der Aufsichtsrat der Stadtwerke den Grundstücksverkauf am Schlachthof beschlossen habe, ohne den Rat darüber zu informieren. Er sehe durch die positiv beschiedene Bauvoranfrage keine Möglichkeit mehr, den Fortgang des Vorhabens am Schlachthof zu stoppen. Das CIMA-Gutachten, das den Standort Schlachthof für Einzelhandel abgelehnt habe, sei dadurch überflüssig geworden, wenn diese Empfehlungen nicht berücksichtigt würden. Er könne sich nicht vorstellen, dass bei der Realisierung des Vorhabens in der Marktstraße West ein Schaden entstehen werde. Herr Dr. von Teichman bat jedoch hinsichtlich der in der jüngsten Vergangenheit getätigten Aussagen der Verwaltung an die Ratsmitglieder hinsichtlich der Realisierbarkeit um eine einheitliche Linie. Es könne nicht sein, dass es zunächst heiße, das Vorhaben stecke noch in den Anfängen und kurze Zeit später bereits Entscheidungen vom Rat gefordert würden. Er halte es für angebracht, das Thema zunächst in Ruhe zu überdenken und die Vorlage heute zunächst zu blockieren.

Nachdem **Herr Hellwig** und **Oberbürgermeister Wagner** nochmals kurz die Aufsichtsratsbeschlüsse vergegenwärtigt hatten, erläuterte **Herr Leinert** das Thema aus baurechtlicher Sicht: Mit Erteilung eines positiven Bauvorbescheides bestehe bereits Baurecht, sofern sich die Baugenehmigung im Rahmen des Bauvorbescheides bewege. Der Antrag auf einen Bauvorbescheid sei bereits seit ca. drei Wochen gestellt, werde aktuell vom Bauordnungsamt geprüft und in nächster Zeit bewertet. Sofern diese Prüfung ergebe, dass der Antrag den Vorgaben des Bebauungsplanes entspreche, sei der Bauvorbescheid positiv zu bescheiden und damit bestehe Baurecht. Aus diesem Grunde bestehe auch der Termindruck und nicht etwa, weil bereits mit dem Bau angefangen werden soll.

Auf einen Einwand von **Herrn Dr. von Teichman** hin erklärte **Oberbürgermeister Wagner**, dass die in Vergangenheit vom Bauplanungsamt getroffene Aussage über die Umsetzbarkeit des Vorhabens auf anderen Planungen beruht habe, als der heutige Beschlussvorschlag.

Herr Möhle fasste daraufhin die bisherigen Erkenntnisse des Rates und die aktuelle Entwicklung zu den Ansiedlungsvorhaben in der Marktstraße West und am Schlachthof zusammen. Anschließend legte er seine Zweifel an der Sinnhaftigkeit einer Wohnbebauung in der Marktstraße West dar. Hier halte er es für zielführender, zunächst den Wohnungsleerstand in der Stadt zu bekämpfen, anstatt neuen Wohnraum zu schaffen.

Frau Breuer legte ihre Auffassung zur derzeitigen Situation dar. Auch wenn sie sich der Ablehnung der Gruppe CDU/WBV anschließe, habe sie doch ein ungutes Gefühl, da sie das Thema für noch nicht „ausgegoren" halte. Zum vielfach zitierten Stichwort „Verlässlichkeit" gebe sie zu bedenken, dass der Investor am Schlachthof die Grundstücke aufgrund des dort bestehenden Bebauungsplanes gekauft habe, welcher dort einen Einkaufsmarkt ermögliche. Der Investor besitze mittlerweile eine positive Bauvoranfrage und habe einen Bauantrag gestellt. Die Marktstraße wiederum sei historisch als Wohnumfeld vorgesehen worden. Sie hege die Befürchtung, dass bei einer Verhinderung von Wohnbebauung durch den Rat zwei Investoren jeweils einen Einkaufsmarkt bauen und damit nicht nur in Konkurrenz zueinander, sondern auch in Konkurrenz zu den bestehenden Geschäften träten. Zudem bezweifle sie, dass eine Belebung der Marktstraße West durch einen Vollversorger gelinge. Dies sei wiederum besser durch Wohnbebauung zu erzielen. Daher werfe sie die Frage auf, ob eine Möglichkeit bestehe, die Wohnbebauung zumindest gleichzeitig neben dem Gewerbe zuzulassen.

Herr Leinert erklärte, nach dem derzeitigen Inhalt des Bauungsplanes sei Wohnen in dem Gebiet nicht grundsätzlich ausgeschlossen, aber auch nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Außerdem gebe es keine Art von Bebauungsplan, die einen großflächigen Einzelhandel gleichberechtigt mit Wohnbebauung vorsehe, da sich beides nicht vertrage. Um Zeit zu gewinnen, gebe es das Instrument der Rückstellung von Baugesuchen bis zu einem Jahr. Dazu würde es einen entsprechenden Ratsbeschluss benötigen. Ohne ein solches Signal dürfe die Behörde jedoch nicht von sich aus tätig werden.

Herr Ehlers stellte klar, es gehe nicht darum, das Vorhaben am Schlachthof abzulehnen. Es gehe vielmehr um die Frage, ob der Bebauungsplan dahingehend geändert werden soll, dass die Errichtung eines Vollversorgers in der Marktstraße West unterbunden wird. Hier gehe es um Flächen, die seit Jahrzehnten nicht neu überplant worden seien. Er rege daher an, sämtliche Bebauungspläne der Stadt einmal auf solche Flächen hin zu durchsuchen und zu prüfen, ob dort ähnliche Probleme bestünden. Er halte es für falsch, Ansiedlungswilligen damit die sprichwörtliche Tür vor der Nase zuzuschlagen. Derartiges müsse besser im Vorfeld geprüft werden. Die derzeitige Situation biete jedoch keinen Verlass für derartige Vorhaben.

Herr Leinert wendete ein, dass dem Rat auch bei anderen Bebauungsplänen vor einem Bauvorbescheid die jeweilige Änderung des Bebauungsplanes vorgelegt

werde. Er sehe vielmehr das Problem, dass der politische Wille vor der Kommunalwahl ein anderer war, als nach der Wahl.

Herr Walzner ging abschließend auf die Problematik einer Wohnbebauung in der Marktstraße West ein. Zum einen sehe er die Nähe zur Bahn als nicht optimal an, zum anderen gebe es nach seinem Empfinden heutzutage keinen wirklich günstigen Wohnraum mehr. Darüber hinaus sei dieser Bereich ursprünglich als Geschäftsstraße und nicht als Wohngebiet vorgesehen. Daher sollte der Bereich seiner Meinung nach besser durch Geschäfte wiederbelebt werden und nicht durch den Versuch einer Wohnbebauung.

Beschluss: -mehrheitlich **abgelehnt**-
(bei 7 Ja-Stimmen, 26 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen)

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt aufgrund des § 2 Abs.1 des Baugesetz-buches in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Art. 6 des Asylverfahrensbeschleunigungsgesetzes vom 20.10.2015 (BGBl. I S. 1722) die Aufstellung des **Bebauungsplans Nr. 164 D** –Marktstraße West / mittlerer Bereich- im beschleunigten Verfahren gem. § 13a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung und mit Verzicht auf die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden gem. §§ 3(1) und 4(1) BauGB.
Die Vorlage ist als Anlage des Originalprotokolls Bestandteil der Niederschrift.

7.3 Betriebsausschuss Grundstücke und Gebäude (Ratsherr Möhle)

7.3.1 Zukunft Museumsschiffe **97/2017**

Herr Möhle trug den Beschlussvorschlag des Betriebsausschusses Grundstücke und Gebäude vom 28.03.2017 vor.

Herr Jacques zeigte sich verwundert darüber, dass der Kulturausschuss nicht an der Vorberatung beteiligt worden sei und bat, diesen künftig bei diesem Thema mit einzubinden.

Herr Hellwig machte darauf aufmerksam, dass der Betrieb und die Erhaltung von Museumsschiffen die Bereitschaft voraussetze, auf Dauer viel zu investieren. Es müsse daher ebenso ins Kalkül gezogen werden, sich gegebenenfalls von den Schiffen zu trennen.

Herr Dr. von Teichman hielt dem entgegen, eine Trennung von den Museumsschiffen könne keine Option darstellen. Die Studie zeige hier gute Lösungsmöglichkeiten auf. Die FDP-Fraktion favorisiere dabei die Alternative Museumshafen. Dies begründete Herr Dr. von Teichman anhand einiger Beispiele und zeige die daraus resultierenden Vorteile auf. Im Übrigen wolle er darauf hinweisen, dass auch Emden ein Feuerschiff als Museumsschiff unterhält.

Herr Walzner gab zu bedenken, dass die Errichtung eines Museumshafens jedoch erst nach abgeschlossener Überholung der Wiesbadenbrücke möglich sei.

Oberbürgermeister Wagner erklärte, die Schiffe müssten ohnehin zunächst in Stand gesetzt werden, vor allem das Feuerschiff. Die Sanierung nehme einige Zeit in Anspruch und bis dahin werde auch die Wiesbadenbrücke fertig gestellt sein.

Beschluss: -einstimmig zugestimmt-
(bei 1 Enthaltung von Herrn Tönjes, Gruppe GrünUnabhängigSozial)

Der Rat nimmt das Ergebnis der beiliegenden Machbarkeitsstudie zur Zukunft der Museumsschiffe Tonnenleger „Kapitän Meyer“ und Feuerschiff „Weser“ zustimmend zur Kenntnis.

8 Bericht des Oberbürgermeisters über wichtige Angelegenheiten

Es lagen keine Berichte vor.

9 Einwohnerfragestunde

Da weder Fragen zu Angelegenheiten der Gemeinde, noch Fragen zur Tagesordnung vorlagen, wurde die Einwohnerfragestunde geschlossen.

Anschließend dankte **Herr Becker Frau Volkmann**, die ihr Ratsmandat niedergelegt hat, für ihre Mitarbeit im Rat.

Es folgte der nichtöffentliche Teil.

Ende der Sitzung: 20:55 Uhr

gez.	gez.	gez.
Becker Ratsvorsitzender	Wagner Oberbürgermeister	Rogel Protokollführerin